

Ergebnisse des Bürgergutachtens zur Entwicklung der Region München



Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 09440

Anlage:
Ergebnispräsentation der nexus GmbH vom 16.05.2017

Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 20.09.2017

Öffentliche Sitzung



I. Vortrag der Referentin

Zuständig für die Angelegenheit ist der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung gemäß § 7 Nr. 11 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München, da die zu behandelnde Angelegenheit nicht auf einen Stadtbezirk begrenzt ist.



1. Historie des Bürgergutachtens

In der 59. Verbandsversammlung des Regionalen Planungsverbands München (RPV) am 03.12.2013 wurde die Gesamtfortschreibung des Regionalplans beschlossen. Zur methodischen Vorgehensweise wurde u.a. vereinbart, dass flankierend ein Bürgergutachten durchgeführt werden soll. Die Ergebnisse sollen in Folge bei der Gesamtfortschreibung des Regionalplans berücksichtigt werden. Mit der Entscheidung, ein Bürgergutachten zum Thema Regionale Entwicklung auf den Weg zu bringen, hat der RPV Neuland beschritten. Erstmals in Deutschland konnten sich Bürgerinnen und Bürger direkt an der Regionalplanung beteiligen. Anfang Februar 2017 diskutierten rund 100 nach Zufallsverfahren ausgewählte Bürgerinnen und Bürger zwei Wochen lang über die wichtigsten Zukunftsthemen der Region München. Die Ergebnisse wurden dem RPV von der Auftragnehmerin am 16.05.2017 präsentiert und übergeben. Das Bürgergutachten steht unter <http://www.region-muenchen.com> zum Download zur Verfügung.

Als Mitglied des RPV hat die Landeshauptstadt München das Vorhaben, mittels eines Bürgergutachtens in einen offenen Dialog mit der Bevölkerung über die räumliche Entwicklung der Region München zu treten, begrüßt und unterstützt.

2. Zielsetzungen des Bürgergutachtens

Ein Bürgergutachten ist ein standardisiertes Beteiligungsverfahren, dem die Idee

zugrunde liegt, dass Bürgerinnen und Bürger bei politischen Entscheidungen stärker einbezogen werden sollten, sowie die Erfahrung, dass sie das im Sinne des Gemeinwohls auch wollen und können. Das Verfahren ermöglicht es ihnen, Verantwortung zu übernehmen und ihrer Rolle als Souverän innerhalb der Demokratie gerecht zu werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden im Zufallsverfahren aus den Melderegistern gezogen, so dass alle Schichten und Gruppen der Bevölkerung vertreten sind, vor allem auch die bisher „schweigende Mehrheit“. Das vorliegende Gutachten enthält Empfehlungen von Bürgerinnen und Bürgern zu den wichtigsten Zukunftsthemen der Region München: Bevölkerungsentwicklung, Wohnungsbau, Verkehr, Gewerbeansiedlungen, Grünflächen und Naherholung. Die regionale Verteilung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer orientiert sich am Stimmverhältnis im Planungsausschuss des RPV. Sie stellt sich auf Grund der unterschiedlich guten Rückmeldungen wie folgt dar.

Gebietskörperschaften	ursprünglich geplante Verteilung	tatsächliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer	tatsächliche Verteilung
Landeshauptstadt München	40 %	38	41 %
Landkreise der Planungsregion 14	60 %	55	59 %
Gesamt	100 %	93	100 %

3. Wesentliche Ergebnisse

Aus der Vielzahl der Ergebnisse sind folgende Ansichten und Empfehlungen des Bürgergutachtens besonders bemerkenswert:

3.1. Stetiges Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum mit zwei Seiten

Die Bürgerinnen und Bürger beurteilen das stetige Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum zu gleichen Teilen positiv wie negativ. Auf der einen Seite sehen sie eine Verjüngung der Region, kulturelle Vielfalt und Wohlstand, auf der anderen Seite soziale Spannungen, die Verdrängung von Geringverdienern, Gentrifizierung und Ghetto-Bildung, Wohnraumknappheit, Preissteigerungen und die Sorge um den Verlust des sozialen Umfelds.

3.2. Forderung eines weniger massiven, moderaten Wachstums

Um die positiven Seiten des Wachstums zu erhalten und zugleich das, was die Region lebens- und liebenswert macht, nämlich die Natur und das soziale Zusammenleben, zu bewahren, plädieren die Bürgerinnen und Bürger für ein weniger massives, moderates Wachstum.

3.3. Polyzentrale Siedlungsentwicklung

Die am Gutachten Beteiligten fordern, dass die weitere Siedlungsentwicklung polyzentral erfolgt und sich auf zentrale Orte im Umland konzentriert mit den Zielen, die Kernstadt zu entlasten, und durch eine tragfähige Infrastrukturausstattung bessere Voraussetzungen

für Wohnen und Arbeiten im Umland zu schaffen.

3.4. Starke Regionalplanung als Grundlage der Verteilung von Lasten und Chancen

Lasten und Chancen des Wachstums sollen fair in der Region verteilt werden, so die Bürgergutachter. Das erfordere eine integrierte, ressortübergreifende und über die Landkreis- und Gemeindegrenzen hinweg gehende Regionalplanung. Überregionale Konzepte zur Ansiedlung von Arbeitsplätzen zu Gunsten strukturschwacher Räume seien erforderlich.

3.5. Gewerbliche Ansiedlungen mit der Schaffung von Wohnraum koppeln

Gewerbe und Wohnen in räumlicher Nähe sei im Sinne möglichst kurzer Wege zu begrüßen. Baugenehmigungen für gewerbliche Ansiedlungen sollen außerdem an die Schaffung von Wohnraum gekoppelt sein. Die Branchenvielfalt müsse erhalten bleiben.

3.6. Nachverdichtung, innovative Hochbauten, sozialer Wohnungsbau

Beim Thema Wohnen sehen die Bürgerinnen und Bürger hohe Miet- und Grundstückspreise, Immobilienspekulation sowie Flächenversiegelung als größte Herausforderungen. Diesen soll man u.a. mit sozialem Wohnungsbaus, der Anwendung bestehender und ggf. neuer Regularien sowie Nachverdichtung und innovativen Hochbauten begegnen.

3.7. Weniger Autos, dafür ÖPNV und Radwege ausbauen

Als Hauptproblem identifizierten die Bürgerinnen und Bürger die Überlastung der gesamten Verkehrsinfrastruktur. Straße und Schiene seien dabei aber nicht gleichermaßen auszubauen. Sie wünschen sich eine Abkehr von der Fokussierung auf das Auto. Vor allem der ÖPNV und die Fahrradinfrastruktur sollen ausgebaut werden. Beim ÖPNV seien es vor allem Tangentialverbindungen, die fehlten. In der Innenstadt sollen Maßnahmen ergriffen werden, die das Auto fahren weniger attraktiv machen.

3.8. Konsequenter Schutz der verbliebenen Grünflächen

Hier ist die wichtigste Empfehlung, das vorhandene Grün zu erhalten oder sogar auszubauen. Bei allen Planungen und Maßnahmen wird ein sehr vorsichtiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen empfohlen. Eine stärkere Verankerung des Naturschutzes in der Regionalplanung und eine gesamtgesellschaftliche Sensibilisierung seien erforderlich.

3.9. Stärkere Verortung der Energieversorgung in der Regionalplanung

Die aktuellen Herausforderungen der Energieversorgung, der Energieerzeugung und des Energietransports sehen die Bürgerinnen und Bürger als sehr wichtig an. Eine stärkere Berücksichtigung und Regelung dieser Themen im Regionalplan sei wünschenswert.

4. Bewertung

Die deutschlandweit erstmalige Durchführung eines Bürgergutachtens im Rahmen einer Regionalplanfortschreibung war aus Sicht des Referats für Stadtplanung und Bauordnung ein mutiger und richtungsweisender Schritt des RPV. Die Ergebnisse des Gutachtens decken sich in weiten Teilen mit den fachlichen Erkenntnissen und Empfehlungen des

Referats für Stadtplanung und Bauordnung. Insbesondere für die unter dem Dach des regionalen Bündnisses für Wohnungsbau und Infrastruktur umzusetzenden Projekte ist das Bürgergutachten eine bedeutende Grundlage und bietet wichtige Anhaltspunkte für die weitere Bearbeitung regionaler Themen und Fragestellungen.

Beteiligung des Bezirksausschusses

Die Bezirksausschuss-Satzung sieht in der vorliegenden Angelegenheit keine Beteiligung der Bezirksausschüsse vor. Die Bezirksausschüsse der Stadtbezirke 1 bis 25 haben jedoch Abdruck der Vorlage erhalten.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Rieke, und dem zuständigen Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Bickelbacher, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Bekanntgegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Prof. Dr.(I) Merk
Stadtbaurätin

III. Abdruck von I. mit II.

Über die Verwaltungsabteilung des Direktoriums, Stadtratsprotokolle (SP)

an das Direktorium Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

IV. Wv. Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3
zur weiteren Veranlassung.

Zu IV.:

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An den Bezirksausschuss 1 bis 25
3. An das Baureferat
4. An das Kommunalreferat
5. An das Kreisverwaltungsreferat
6. An das Kulturreferat
7. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
8. An das Referat für Bildung und Sport
9. An das Sozialreferat
10. An die Stadtkämmerei
11. An die Stadtwerke München GmbH
12. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA I
13. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA II
14. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA III
15. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA IV
16. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3
mit der Bitte um Kenntnisnahme.
17. Mit Vorgang zurück an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA I/12
zur weiteren Veranlassung



Am
Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3